

Diese Rose findet sich in einem Exemplar an einer Böschung des Schneebachthales bei Kopatsch unweit Goldberg unter den Eltern. Sie lenkte im Jahre 1895 durch ihre Belaubung, welche für eine *Rosa glauca* befremdlich erschien, meine Aufmerksamkeit auf sich. Die nähere Betrachtung zeigte dann noch weitere an der *R. glauca* Vill. sonst nicht oder nur seltener zu beobachtende Merkmale, Momente, welche in ihrer Gesamtheit auf die in unmittelbarer Nähe wachsende *R. graveolens* hinzudeuten schienen. Es war demnach die Möglichkeit ins Auge zu fassen, dass hier der bisher noch nicht konstatierte Fall einer Kreuzung der *glauca* mit der *graveolens* vorliegen könne. Ich beobachtete nun die Pflanze in den verschiedensten Entwicklungsstadien, und die anfängliche Vermutung wurde mir zur Überzeugung. Im Herbst 1897 sandte ich dann eine grössere Menge Material für den thüringischen botanischen Tauschverein an Herrn Professor Sagorski, Pforta, welcher mir erklärte, dass er bezüglich der Auffassung der Pflanze völlig meiner Ansicht sei und mir gütigst mittheilte, dass er an einigen Zweigen ein von mir vergeblich gesuchtes Merkmal, die Subfoliadrüsen der *R. graveolens*, in zwar stark verkümmertem Zustande, aber immerhin deutlich erkennbar, entdeckt habe. Vor einigen Wochen theilte ich sodann auch Herrn Professor Dr. Christ, Basel, Exemplare mit und bat ihn um sein Urtheil. In dem mir liebenswürdigst übersandten Gutachten spricht sich auch dieser Rhodologe in zustimmendem Sinne aus.

Rosa pseudoglauca steht, wie schon die Bezeichnung andeutet, im allgemeinen der *R. glauca* näher, indes kommen auch die Charaktere der *R. graveolens* deutlich genug zum Ausdruck. Die Ähnlichkeit der Folia mit denjenigen dieser Species ist augenfällig. Das verkehrteiförmige Blatt derselben mit dem keilförmigen Grunde und der stumpflichen Spitze ist unschwer wiederzuerkennen; wie bei dieser sind die Flächen ziemlich dünn, mattgrün gefärbt und mit nur schwach hervortretender und wie bei der *graveolens* verlaufender Nervatur versehen. Weitere der *R. graveolens* eigene Merkmale lassen sich in den ziemlich stark entwickelten Drüsen der Blattstiele, den etwas ungleichen und nicht selten gehäuft auftretenden Stacheln der Blütenzweige und vor allem in der oft weisslichen Färbung der Drüsenausscheidungen erkennen. Die Beschaffenheit des Blattrandes lässt schliessen, dass die typische Form der *glauca* (mit einfacher Zahnung) bei der Kreuzung im Spiel gewesen ist, deren starkem Einflusse es also zuzuschreiben ist, dass die Sägung der *R. graveolens* einigermaßen, die Drüsigkeit der Blattunterseite im allgemeinen fast bis zum Verschwinden zurücktritt.

Wie die Beschreibung zeigt, sind, um jeden Zweifel zu heben, neben den Merkmalen beider Eltern auch die gewöhnlichen Anzeichen der Hybridität (starke vegetative Entwicklung, reicher Blütenflor, auffällig verminderte Fruchtbarkeit) deutlich genug vorhanden.

Zur Flora von Röm.

Von Justus Schmidt in Hamburg.

II.

(Fortsetzung von S. 10 d. Jahrg.).

Hypericum humifusum L. auf Aeckern bei Kirkeby und Sønderby; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt.

Lotus uliginosus Schkuhr ist nicht selten an den Gräben der ganzen Ostseite, aber bislang übersehen; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt.

Ornithopus perpusillus L. auf Äckern bei Twismark nur einmal gefunden; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt.

**Prunus spinosus* L. kommt in kräftigen Gebüsch an Wege zwischen Kongsmark und Kirkeby vor; ob angepflanzt?

Potentilla anserina L. v. *tenella* Lge. am Rande der Tränkstelle nördlich von Juvre; bekannt von Föhr

Epilobium obscurum Schreber an Gräben bei Kongsmark, Twismark und Juvre; bekannt von Föhr.

**Myriophyllum spicatum* L. in Wassergräben der Weidezone westlich von Kongsmark.

Myriophyllum alterniflorum DC. in Gräben der Weidezone westlich von Toftum; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt (Jaap, Allgem. Botanische Zeitschrift Heft 1 1898).

**Montia rivularis* Gm. in Gräben bei Kongsmark.

Helosciadium inundatum (L.) Koch in Wassergräben westlich von Toftum, Bolilmark, Twismark und Kongsmark recht häufig; teilweise die Gräben ganz ausfüllend; bekannt von Amrum, Föhr u. Sylt.

Aethusa Cynapium L. am Wege bei Twismark; bekannt von Föhr und Sylt.

Galium uliginosum L. in Gräben der Heide westlich von Kongsmark; bekannt von Föhr.

Galium Mollugo L. an einem Graben zwischen Kongsmark und Twismark, nur an einer Stelle gefunden; bekannt von Föhr und Sylt.

Tussilago Farfara L. wurde in kümmerlichen Exemplaren in den Dünen von Lakol, westlich von Kongsmark, beobachtet; bekannt von Föhr, Nordstrand und Pellworm.

**Cirsium palustre* (L.) Scop. im Torfmoor bei Twismark und in einer nassen Niederung der Heide westlich von Bolilmark.

**Myosotis versicolor* L. auf Äckern bei Twismark.

Veronica scutellata L. an Gräben bei Kongsmark und Twismark nicht selten; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt.

Veronica serpyllifolia L. auf Triften bei Kongsmark nur einmal gefunden; bekannt von Amrum, Föhr, Pellworm und Sylt

Veronica arvensis L. auf Äckern bei Twismark und Kongsmark; bekannt von Föhr und Sylt.

Centunculus minimus L. am Rande der Tränkstelle nördlich von Juvre; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt.

Humulus Lupulus L. wurde in Kongsmark und Sönderby beobachtet; bekannt von Sylt.

Alnus glutinosa L. kommt angepflanzt bei Toftum und Kongsmark vor; kommt auf diversen nordfr. Inseln in Vogelkojen angepflanzt vor.

Alnus incana (L.) DC. ist ebenfalls angepflanzt bei Toftum; bekannt von Sylt (Jaap a. a. O.).

Betula carpatica W. K. ist angepflanzt bei Toftum; bekannt von Sylt (Jaap a. a. O.).

**Salix fragilis* L. ist angepflanzt in Kongsmark.

S. viminalis L. ist angepflanzt bei Twismark und Sönderby; bekannt von Sylt (Jaap a. a. O.).

S. cinerea L. an feuchten Stellen der Heide bei Twismark und Kirkeby, aber selten; bekannt von Föhr und Sylt.

S. aurita L. bei Twismark und Kirkeby; bekannt von Föhr und Sylt.

S. Caprea × *viminalis* ist in Kongsmark angepflanzt; bekannt von Sylt (Jaap a. a. O.).

Populus balsamifera L. ist in verschiedenen Ortschaften angepflanzt zu finden.

P. canadensis Michx. ist angepflanzt in Kongsmark und Sönderby.

Potamogeton natans L. in Gräben westlich von Kongsmark; bekannt von Amrum, Föhr und Sylt.

P. pusillus L. in Gräben der Weidezone westlich von Kongsmark; bekannt von Amrum und Sylt (Jaap a. a. O.).

P. gramineus L. in Wasserlöchern bei Kirkeby; bekannt von Föhr.

* *Luzula multiflora* Lej. var. *congesta* Lej. (a. A.) an feuchten Stellen der Heide westlich von Kongsmark. Die Hauptart ist von Föhr bekannt (Knuth, Allg. Bot. Zeitschrift Nr. 7 und 8 1898).

Carex canescens L. an Gräben bei Kongsmark und Toftum; bekannt von Föhr (Knuth a. a. O.).

?**Carex ericetorum* Poll. In der Heide westlich von Kirkeby und Twismark fand ich Reste einer Carexart, die sich nicht sicher bestimmen lassen.

**Pinus montana* Mill. ist angepflanzt bei Toftum.

**Abies alba* Mill. ist angepflanzt bei Toftum.

Picea excelsa Link ist angepflanzt bei Toftum; bekannt von Sylt.

Von vorstehenden 49 Pflanzen sind mit Sicherheit 11 im Gebiete angepflanzt worden und erwähne ich diese ben nur deshalb, weil Knuth in seiner Flora die angepflanzten Bäume und Sträucher auch mit aufgeführt hat. Immerhin bleiben 38 Pflanzen, die bis dahin von Röm nicht erwähnt wurden, und sicherlich wird sich die Zahl derselben bei gründlicher Durchforschung der Flora noch erheblich steigern lassen

Zum Schlusse füge ich noch eine Reihe von Pflanzen hinzu, die schon auf Röm beobachtet worden sind, von denen aber bisher, entweder nur ein Standort bekannt war, oder es sind solche Pflanzen, die aufgeführt werden ohne nähere Angabe des Standortes, aber doch nicht zu den allgemein verbreiteten Pflanzen der Insel zu zählen sind. Die gebrauchten Abkürzungen bezeichnen: K. = Prof. Knuths Flora der nordfr. Inseln, P. = Dr. Prahl, R. = Raunkiaer.

Batrachium hederaceum (L.) E. Meyer ist bekannt von Twismark (P.); dieselbe ist in den Gräben der Kulturzone überall anzutreffen, im Norden der Insel häufiger als im Süden.

Stenophragma Thalianum (L.) Cel. erwähnt K. von Havneby; beobachtet auf Aeckern bei Twismark.

Polygala vulgaris L. bei Havneby (K.); dem Kirchhof von Kirkeby gegenüber, westlich von Bolilmark am Rande der Weidezone, wo sie blau-, rot- und weissblühend vorkam.

Melandryum album Garcke ist von Kirkeby und Havneby (K.) bekannt; bei Kongsmark und Juvre.

Coronaria flos euculi A. Br. ist nur von Havneby (K.) erwähnt; ist an der ganzen Ostseite der Insel verbreitet.

Arenaria serpyllifolia L. wird von R. ohne nähere Angabe des Standortes erwähnt; Twismark, Kirkeby und Sönderby.

Stellaria uliginosa Murr. wird ebenfalls von R. erwähnt; wurde bei Toftum und Juvre in Gräben gefunden.

Linum catharticum L. ist bekannt von Röm durch R.; häufig in den Dünen von Juvre bis Lakolk.

Lathyrus maritimus Bigelow ist erwähnt von P.; selten in den Dünen von Lakolk.

Potentilla argentea L. wird angegeben von Toftum (K.) und Havneby (P.); ist durch die Kulturzone der ganzen Insel verbreitet.

Alchemilla arvensis Scop. wird nur von Twismark (K.) erwähnt; auf Aeckern bei Kongsmark, Kirkeby, Sønderby und Havneby nicht selten.

Epilobium palustre L. ist von R. ohne Standortsangabe aufgeführt; beobachtet an Gräben bei Kongsmark, Twismark und Toftum.

Hippuris vulgaris L. ist schon von Nolte auf Röm beobachtet; im Torfmoor von Twismark in grossen Mengen.

Lythrum Salicaria L. ist nur bekannt von Kirkeby (R.); kommt in Gräben der Heide westlich von Twismark und Bolilmark nicht selten vor.

Montia minor Gm. ist durch Borst bekannt von Röm; in Gräben bei Kongsmark und Twismark.

Parnassia palustris L. nach K. im Torfmoor bei Twismark; in feuchten Dünenthälern westlich von Bolilmark und Toftum.

Eryngium maritimum L. als selten von Sønderby (K.) erwähnt; in wenigen Exemplaren in den Dünen von Lakolk.

Pastinaca sativa L. von Sønderby (R) bekannt; kommt an Gräben bei Juvre, Twismark und Kongsmark vor.

Anthriscus vulgaris Pers. erwähnt R. von Havneby; in wenigen Exemplaren am Wege von Kongsmark nach Twismark.

Erigeron acer L. wird ohne nähere Standortsangabe erwähnt (R.); auf Heidehügeln westlich von Kirkeby und Kongsmark, sowie in den Dünen von Lakolk.

Achillea Ptarmica L. ist ohne nähere Bezeichnung von Röm angegeben (R.); an Gräben bei Twismark.

Senecio Jacobaea L. ist von Kongsmark bekannt (K.); kommt an Gräben bei Twismark und Toftum vor.

Pirola minor L. ist von Juvre und Toftum erwähnt (K.); selten in feuchten Dünenthälern westlich von Bolilmark und Twismark; von Frl. Schweichler westl. von Kongsmark gefunden.

Menyanthes trifoliata L. ist nur erwähnt vom Torfmoor bei Twismark (K.); an sumpfigen Stellen der Heide westlich von Kirkeby nicht selten.

Convolvulus arvensis L. ist nur von Sønderby bekannt (K.); auf Äckern bei Twismark.

Myosotis caespitosa Schultz ist nur von Kirkeby (R.) bekannt; kommt in feuchten Gräben von Kirkeby bis Juvre häufig vor.

Myosotis hispida Schld. von R. erwähnt; kommt an Hügeln bei Twismark vor.

Veronica officinalis L. ist nur von Havneby bekannt (K.); an Heidehügeln bei Kirkeby, Kongsmark und Bolilmark.

Pedicularis silvatica L. ist erwähnt aus der Heide westlich von Kongsmark (P.); an feuchten Stellen der Heide, besonders im südl. Teile der Insel.

Alcatorolophus minor W. u. Gr. wird von Havneby erwähnt (K.); westlich von Kongsmark und Toftum.

Lysimachia vulgaris L. wird nur von Kirkeby erwähnt (K.); an Gräben westlich von Kongsmark, Twismark und Bolilmark.

Polygonum Hydropiper L. ist nur von Sönderby bekannt (R.); in Gräben zwischen Twismark und Bolilmark.

Platanthera bifolia Rehb. ist nur bekannt aus dem Torfmoor bei Twismark (K.); in feuchten Dünentälern westl. von Kongsmark und Kirkeby nicht selten.

Epipactis palustris Cr. ist erwähnt von Röm (P.) und aus dem Torfmoor von Twismark (K.); an feuchten Stellen der Heide westl. von Kirkeby, Kongsmark (Frl. Schweichler), Twismark und Bolilmark.

Malaxis paludosa Sw. wird erwähnt von Kongsmark und Juvre (K.); an sumpfigen Stellen der Heide westlich von Bolilmark, Twismark und Kirkeby, aber nirgends häufig.

Juncus capitatus Weigel ist von Havneby bekannt (P.); auf feuchtem Sandboden zwischen Kongsmark und Kirkeby.

Heleocharis palustris R. Br. ist nur erwähnt von Toftum (R.); in Gräben der Kulturzone und der Heide nicht selten.

Scirpus caespitosus L. ist bekannt vom Torfmoor bei Twismark (K.); an feuchten Stellen der Heide verbreitet.

Scirpus rufus Schrader von Borst erwähnt ohne nähere Standortsangabe; auf Strandwiesen bei Havneby, Sönderby und Juvre.

Carex echinata Murr. ist nur erwähnt vom Torfmoor bei Twismark (K.); an Gräben bei Kirkeby, Kongsmark, Toftum und Juvre.

Carex limosa L. ist nur aus dem Torfmoor bei Twismark bekannt (Borst); an einer sumpfigen Stelle der Heide westlich von Toftum.

Carex panicea L. ist bekannt von Sönderby und Twismark (K.); ist ziemlich durch die ganze Heidezone verbreitet.

Carex glauca Murr. ist bei Juvre von R. gefunden; kommt in der Heide westlich von Twismark und Kongsmark vor.

Carex rostrata With. war von Bolilmark (R.) und Twismark (K.) bekannt; in Gräben westlich von Kirkeby.

Phleum arvenarium L. war von Havneby bekannt (P.); in den Dünen der Heidezone westlich von Kirkeby und Kongsmark.

Polystichum spinulosum DC. ist nach K. bei Toftum gefunden; ziemlich häufig an Grabenrändern beim Twismarker Torfmoor, seltener südwestlich von Kongsmark.

Beitrag zur Flora der fränkischen Keuperlandschaft: Flora der Umgegend von Feuchtwangen.

Von Carl Semler, Mitglied des Botanischen Vereins Nürnberg.

II.

(Fortsetzung von Seite 12 d. Jahrg.)

Neottia Nidus avis Rich. Wald bei Tauberschallbach, Glashofen.

Listera ovata R. Br. Zerstreut: Thürnhofen, Ahorn.

Butomus umbellatus L. Verbreitet.

Hydrocharis morsus ranae L. In der Wörnitz zwischen Mosbach und Larrieden.

Alnus incana DC. Breitenau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Justus J. H.

Artikel/Article: [Zur Flora von Röm 25-29](#)